№ 79. Mittwoch, den 4. April 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10. Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Die Amnestie.

Der Kaiser hat als König von Preußen seinem Volke eine schöne Osterfreude bereitet: er hat Gnade ergehen lassen für Tausende und abermals Tausende. Daß die Amnestie so lange auf sich hat warten lassen, lag in dem Umstande, daß der Gnadeakt ein umfassender sei und doch wiederum eigentlichen Verbrechern nicht zu gute kommen sollte, und daß gewisse Schwierigkeiten zu beseitigen waren, welche die trotz der deutschen Gerichtseinheit komplizirten gerichtlichen Verhältnisse bei uns mit sich bringen. Indessen stand es bereits lange fest, daß der Kaiser nur als König von Preußen eine Amnestie erlassen werde. Man glaubt jedoch sicher, daß auch für Elsaß-Lothringen Amnestie werde erlassen und vielleicht, daß die Bundesfürsten auch dem Beispiel des Königs von Preußen folgen werden.

Der Gnadenerlaß kommt zu gute allen denjenigen Personen, welche wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden sind. Sympathisch begrüßt wird die Amnestie der wegen Preßvergehen Bestraften. Frei werden die so ungeschickt Wahlbeeinflussungen sich haben zu Schulden kommen lassen, daß sie auf Grund der §§ 107—108 bestraft werden mußten. Die Amnestie erstreckt sich auf alle diejenigen, welche wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt oder Verletzung der öffentlichen Ordnung nach den §§ 110, 112—116, 123 und 130—131 verurtheilt worden sind. Das größte Kontingent stellen hier wohl die Armen, welche in ihrer Aufregung dem Gerichtsvollzieher in die nach ihrem Gut sich ausstreckenden Arme gefallen sind, und die sich eines sogenannten Hausfriedensbruchs — meist ohne es zu wollen und zu wissen — schuldig gemacht haben. Die Behörden-, Religions-, Armeebeleidigungen, die gleichfalls in den Gnadenerlaß aufgenommen sind, fallen fast in die Kategorie der Majestätsbeleidigungen. Endlich sollen straffrei sein die sonst strafbaren Verletzungen des Versammlungs- und Vereinigungsrechts.

Sehr zahlreich dürften die Personen sein, welche der zweite Abschnitt des Amnestie-Erlasses betrifft. Danach werden Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als Hundertundfünfzig Mark nebst Kosten Allen erlassen. Auf vorsätzliche Körperverletzungen und auf Beleidigungen findet dies nur Anwendung, wenn der Verurtheilte die Verzichtleistung des Verletzten auf die Bestrafung beibringt. Es ist zu hoffen, daß die beleidigten Privaten dem königlichen Beispiele folgen und verzeihen werden.

In die Amnestie **nicht** aufgenommen sind und konnten in den preußischen Erlaß auch nicht werden Hoch- und Landesverrath, sowie Verurtheilungen auf Grund des Sozialistengesetzes.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. April.

— Der **Kaiser** hat am Charfreitag zum ersten Male als Kaiser und König Berlin besucht und einen außerordentlich enthusiastischen Empfang gefunden. Er besuchte das Sterbezimmer seines Vaters und begab sich dann nach Charlottenburg zurück. Ostersonntag kam der Kaiser trotz ungünstigern Wetters wieder nach Berlin und ertheilte in seinem Palais Audienzen. Der Kaiser sieht verhältnißmäßig ganz gut aus. Die nunmehr regelmäßigen Promenaden und Ausfahrten bekommen dem Kaiser sehr gut, der besser schläft und in besserer Stimmung ist. Es heißt, Dr. Mackenzie werde demnächst nach London zurückreisen. Der Kaiser ist über den ihm in Berlin zu Theil gewordenen Empfang im hohen Maße befriedigt.

— Eine Kabinetsordre des **Kaisers** an den Kultusminister lautet wie folgt: „Ich will, daß sofort die Frage erörtert werde, wie durch einen Umbau des gegenwärtigen Doms in Berlin ein würdiges, der bedeutend angewachsenen Zahl seiner Gemeindemitglieder entsprechendes Gotteshaus, welches der Haupt- und Residenzstadt zur Zierde gereicht, geschaffen werden kann. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Charlottenburg, den 29. März 1888. Friedrich."

— Seine Theilnahme an den Nothständen wegen der Ueberschwemmung hat der Kaiser durch ein Schreiben an den Minister v. Puttkamer kund gegeben, welches sich auf die Ueberschwemmungsgebiete an der Nogat bezieht, in dem es wie folgt heißt: „Sprechen Sie, bitte, jedem Heimgesuchten an der Nogat Meine Theilnahme und Betrübniß aus. **Könnte Ich doch selber hin!** Geldmittel sind angewiesen!"

— Einer der letzten Gnadenakte weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's war die Schenkung einer Nähmaschine an die 18jährige taubstumme Justine Stein in Fürstenwerder.

— **Prinz Heinrich** ist auf vier Wochen zur Dienstleistung bei der Admiralität kommandirt worden.

— Graf Moltke soll, wie es in der „Köln. Volksztg." heißt, den Fürstentitel erhalten.

— Ueber die Anwesenheit des päpstlichen Nuntius Galimberti in Berlin wird anscheinend von unterrichteter Seite u. A. geschrieben: Fürst Bismarck erklärte, es sei nicht minder des Kaisers als sein Wille, die glücklicher Weise schon vorhandenen freundschaftlichen Bande mit dem hl. Stuhle zu befestigen und er erblicke in der Entsendung Msgr. Galimbertis ein Unterpfand gleicher Gesinnungen und Absichten auf Seiten des Papstes. Das Gespräch mit dem Fürsten Bismarck dauerte $1\frac{1}{2}$ Stunde. Kultusminister v. Goßler legte dem Nuntius u. A. Nachweise vor, daß an 4000 Ordensmitglieder beiderlei Geschlechtes nach Preußen zurückgekehrt seien. Auch soll ein Gesetzentwurf bereits fertig gestellt sein, welcher die Rückerstattung der Güter an religiöse Orden zu regeln bestimmt ist.

— Bis zur Stunde ist es nicht möglich gewesen, festzustellen, ob sich das Gerücht, betr. die Verlobung des Prinzen Alexander von Battenberg bewahrheitet oder nicht. Es ist nur zu konstatiren, daß sich das Gerücht erhält und daß sich an dasselbe die weitere Vermuthung knüpft, es sei nicht unmöglich, daß Alexander von Battenberg auf den bulgarischen Thron zurückkehre. Jedenfalls glaubt man hier zu wissen, daß Rußland gar nicht mehr so abgeneigt sein soll, den Prinzen von Koburg durch den Battenberger wieder zu ersetzen.

— Dem Reichskanzler Fürsten Bismarck ist zu seinem 50jährigen Militärjubiläum vom 1. Magdeburgischen Landwehrregiment Nr. 26 ein Ehrenschild gewidmet worden. Derselbe ist in München von dem Bildhauer Vogel entworfen und von dem Juwelier Haymann ausgeführt worden. Der große, runde Schild ist von vergoldetem Silber, mit silbernen Zierraten geschmückt und mit den in Hochrelief ausgeführten Gestalten der Tapferkeit, Klugheit, Wahrheit, Stärke und Gerechtigkeit versehen. Auf kleineren Schildern sind Angaben über die Regimentsgeschichte, am Rande des Schildes die Widmung angebracht. In der Mitte des Zierrats ist das Bismarck'sche Wappen, um welches sich ein silberner Lorbeerkranz mit dem eisernen Kreuze windet. Der Schild ist mit rothem Sammet eingefaßt.

— In Bezug auf die Ordenszeichen, welche dadurch zu einer ungewöhnlich hohen Anzahl angewachsen sind, daß sich zu den ursprünglichen Ordensstufen noch eine recht erkleckliche Zahl Zwischenstufen gebildet hat, steht eine Aenderung im Sinne der Vereinfachung und Verringerung bevor. Dem Vernehmen nach ist den betheiligten Behörden die Weisung zugegangen, hierüber geeignete Vorschläge zu machen.

— In erzkonservativen Kreisen, so schreibt das „Haynauer Stadtblatt", herrscht große Mißstimmung über die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an Friedberg, Maybach und Simson. Maybach ist westfälischer bürgerlicher Katholik. Simson und Friedberg können einen Stammbaum aufweisen, der weit hinausgeht über die ältesten unserer adeligen Geschlechter, der seine Wurzeln hat im alten Testament und zurückzuführen ist bis auf die ehrwürdigen Patriarchen. Beide sind ja seit ihrer Jugend Christen, aber Simsons Vater war ein hochgeachteter israelitischer Geschäftsmann in Königsberg i. Pr., und Friedbergs Vater war israelitischer Lehrer in dem kleinen westpreußischen Städtchen **Märkisch-Friedland**. Beides waren, wie gesagt, hochehrenhafte Männer, und der preußische Justizminister reist alljährlich an das Grab seiner Vaters, um diesen zu ehren, der sich Opfern und Demüthigungen unterworfen, um seinem Sohne im Leben die Bahn zu den Stellungen zu erringen, die seinen Geistesgaben zukam. Aber solche große Verdienste gelten eben bei unseren Herren Junkern nichts.

— Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Max Kayser ist am Donnerstag Nachmittag in Breslau an den Folgen der theilweisen Herausnahme des Kehlkopfes, die vor ungefähr acht Tagen an ihm vorgenommen wurde, im Alter von 35 Jahren gestorben. Es war dies die zweite Operation, der sich Herr Kayser unterziehen mußte, nachdem die an ihm vor längerer Zeit vorgenommene Tracheotomie keinen Erfolg gehabt hatte. Die sozialdemokratische Partei verliert in dem Verstorbenen eines ihrer redegewandtesten Mitglieder. Dem Reichstage gehörte derselbe von 1878—87 an.

— Vor einiger Zeit hat im Reichstagsgebäude eine Sitzung des Zentralkomitees der deutschfreisinnigen Partei stattgefunden. Nach Erledigung von Rechnungssachen wurde die in der Presse und in einzelnen Vereinen erörterte Frage der Berufung eines allgemeinen Parteitages zur Sprache gebracht. In einer kurzen Diskussion wurde als allgemeine Ansicht konstatirt, daß zur Zeit die Berufung eines allgemeinen Parteitages nicht angezeigt sei. Dem Ausschusse muß überlassen bleiben, erforderlichen Falls das Zentralkomitee, welches nach dem Organisationsstatut zur Berufung des Parteitages zuständig ist, zu einer Beschlußfassung aufzufordern.

— Der Elbe-Trave-Kanal, schreibt das zu Dresden N. erscheinende Zentralorgan der deutschen Binnenschifffahrt „Das Schiff", ist in Dimensionen vorgesehen, welche später einen unmittelbaren Anschluß an das westdeutsche Kanalnetz gestatten werden. Er ist auf die größten Flußschiffe (10 000 Ztr.-Kähne u. m.) eingerichtet und wird deshalb auch in späterer Zeit für das entfernte Westdeutschland, welches schon heute Lübeck als Stapelplatz für seine Montan- und Hüttenprodukte benutzt, große Bedeutung haben. Der Weser-Elbe-Kanal ist nur eine Frage der Zeit und für diesen Kanal wird der Elbe-Trave-Kanal das Schlußglied zur Ostsee bilden. Bei der Kürze der Zeit fehlen noch direkte Aeußerungen darüber, wie sich der industrielle und uns am nächsten stehende Westen zur Nachricht des Zustandekommens der neuen Straße stellt.

— Die den Eisenbahnbeamten gewährte Vergünstigung der freien Fahrt auf allen zum Vereinsverbande gehörigen Bahnstrecken ist neuerdings durch einen Erlaß des Ministers wesentlich eingeschränkt worden. Es sollen den Beamten künftighin nur Freifahrscheine für eine einmalige Ferienreise und für besonders dringende Fälle ertheilt werden. Ein zu ausgedehnter Gebrauch resp. Mißbrauch der obengedachten Vergünstigung ist das Motiv dieser Beschränkung.

— Der Schluß der Landtagssession soll Anfang Mai erfolgen. Die Neu-Wahlen werden Ende Oktober oder Anfang November erwartet.

Karlsruhe, 1. April. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht die Dankfagungsschreiben des Großherzogs auf die bei dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm von beiden Kammern an ihn gerichteten Adressen. In dem Schreiben an den Präsidenten der zweiten Kammer, Lamey, heißt es: „Die Hinweisung auf die Liebe, die Mich mit dem Kaiser und seinem großen Wirken verbunden hat, gereicht Mir zum erhebenden Trost und zu dem befriedigenden Bewußtsein, daß Mein Streben, das Lebenswerk des großen Kaisers, soweit Ich dazu berufen war, in Treue zu fördern, Anerkennung findet. In den vielen Jahren, da Ich besonders gerne mit Ihnen verkehrte, haben Wir kein Ereigniß erlebt, das unsere Nation so tief bewegte, als der Abschied von unserm großen Kaiser. Wir Beide sind in der Arbeit fürs Vaterland ergraut, aber unsere Kraft gehört ihm und der Heimath. In dieser Empfindung rufe Ich Ihnen und den Vertretern des Volkes zu: „Mit trauerndem Herzen, aber mit glaubensmuthig zu Gott erhobener Seele wollen wir fest zusammenstehen, und, soweit es an uns ist, dafür wirken, daß die Zukunft der großen Vergangenheit sich würdig erweise!"

Ausland.

Warschau, 31. März. Der Körper der Brzesc-Chelmer Bahn ist durch Ueberschwemmung beschädigt und die Kommunikation für längere Zeit unterbrochen, ebenso auf der Warschau-Terespoler Bahn wegen Beschädigung zweier Brücken.

Warschau, 1. April. Der „Kuryer Warszawski" meldet: Das Testament des Fürsten Wittgenstein und der Erbanspruch der Fürstin Hohenlohe sind für ungiltig erklärt worden. Der Güterkomplex im Gouvernement Minsk, ein Areal von 700 000 Desjatinen wird zur Tilgung der 5 Millionen Rubel, die der Fürst der Bank schuldete, verkauft.

Sofia, 1. April. Die bulgarische Frage scheint wieder in Fluß gebracht werden zu sollen. Die offiziöse Wiener „Pol. Korr." erklärt allerdings, daß es den Mittheilungen über neue Schritte des russischen Kabinets bei den Mächten an Bestätigung fehle. Dagegen weiß die „Times" in einer Mittheilung aus Wien bereits die drei Punkte zu nennen, welche Rußland in seiner neuerlichen Eröffnung an die Mächte angeblich berührt. (Vergl. Nachricht unter „Deutsches Reich" von der Verlobung des Fürsten Alexander mit einer Tochter des deutschen Kaisers.)

Konstantinopel, 31. März. Wie die „Polit. Korr." meldet, stürmten hier Soldatenweiber das Finanzministerium; sie konnten erst durch herbeigeholte Truppen zerstreut werden. Eine Offizierswittwe, welche an der Außenseite des Hauses emporkletterte, um durch ein Fenster einzusteigen, stürzte herab und blieb todt. Der Sultan ließ den Frauen Unterstützung aus seinen Privatmitteln zukommen.

Rom, 1. April. Telegramme vom Freitag aus Massaua melden: Gestern Abend fand sich ein abessinischer Offizier bei unseren Vorposten ein, welcher den General San Marzano zu sprechen verlangte. Der Offizier überbrachte dem Kommandirenden ein Schreiben des Negus, in welcher dieser den Wunsch ausspricht, Frieden zu schließen. San Marzano theilte das Schreiben telegraphisch der Regierung mit, welche ihm die erforderlichen Weisungen ertheilte, um die Unterhandlungen unter Wahrung der Würde und der Interessen Italiens zu erleichtern. Es scheint, daß die abessinische Armee sich vollständig zurückziehen wolle, nachdem der Negus die Unmöglichkeit erkannt hat, in Folge der guten Stellungen der Italiener und bei dem äußersten Mangel an Proviant mit Aussicht auf Erfolg einen Angriff zu unternehmen. Der offiziösen römischen „Agenzia Stefani" wird aus Massaua vom Freitag bestätigend gemeldet: Nachdem die abessinischen Vorposten in der vergangenen Nacht sich zurückgezogen hatten, konnten die italienischen Kundschafter bis in das feindliche Lager vordringen. Dieselben berichten übereinstimmend, daß der Negus, nachdem er sich, wie die Häuptlinge, von der Unmöglichkeit eines erfolgreichen Angriffes überzeugt hatte, beschlossen habe, Frieden zu schließen. Ein Hinterhalt sei wenig wahrscheinlich, da die italienischen Stellungen thatsächlich unangreifbar seien und im Lager des Negus Hungersnoth herrsche.

Paris, 2. April. Das Kabinet Tirard ist, was schon längst erwartet worden war, dem Kabinet — Floquet gewichen. Die Situation ist eine sehr gespannte.

New-York, 1. April. In den Kohlengruben von Richill im Staate Missouri fand vorgestern eine Explosion schlagender Wetter statt. Wie es heißt, sind 100 Bergleute dadurch verschüttet worden; 40 Leichname sind bereits zu Tage gefördert.

Provinzielles.

p **Siemon** (Kr. Thorn), 1. April. Herr Lehrer Zelasni, welcher vor längerer Zeit nach der Rheinprovinz versetzt wurde, gegen die Versetzung aber Einspruch erhob, tritt mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. — Das Wasser hat auch in unserer Umgegend vielen Schaden angerichtet; in Renzkau ist der Damm auf drei Stellen durchbrochen, dem Gastwirth Casper ist Scheune nebst Stallung zusammengestürzt, das Vieh wurde durch die rechtzeitige Hilfe des Sattlermeisters v. A. gerettet, welcher das Zusammenbrechen der Gebäude beobachtete.

ü **Ottlotschin,** 31. März. Am 29. d. M., Abends 6 Uhr, brannte eine hart an der Grenze gelegene Einwohnerkathe des Besitzers Ott in Polen nieder. Da das Gebäude aus Holz errichtet und mit Stroh gedeckt war, fand das Feuer reichliche Nahrung. Wie dasselbe entstanden und ob etwas gerettet ist, konnte nicht ermittelt werden, da die Russen das Ueberschreiten der Grenze nicht gestatteten. — Das Wasser der Weichsel ist hier wieder erheblich gestiegen. Unsere ganze Niederung ist überschwemmt.

r **Neumark,** 29. März. Die Drewenz bietet heute das Bild eines gewaltigen Stromes. Das Wasser steigt zusehens. Schon steht die Schulz'sche und die Kritzel'sche Brauerei unter Wasser; auch die Hermann Landshut'sche Dampfschneidemühle ist überfluthet, der Betrieb hat eingestellt werden müssen. Unsere Drewenzbrücke bewährt sich bei dem Eisgange. Leute mit Bootshaken suchen die mit großer Schnelligkeit anstürmenden Eisschollen von den Pfeilern abzulenken. — 6 Uhr Nachmittags. Das Wasser ist seit Mittag um ein Meter gestiegen. Einige Häuser sind mit Wasser umgeben. Aus den niedriggelegenen Ställen wird das Vieh gerettet. Vielfach ist das Wasser in die Scheunen gedrungen und bringt dem noch im Stroh lagernden Getreide Verderben. Bei Kauernick ist der Brückendamm durchbrochen; auch soll bei Rodzonne zwischen Weißenburg und Dt. Eylau der Eisenbahndamm zerstört sein. 30 März. Unsere im Jahre 1871 mit großen Kosten neugebaute Chausseebrücke ist über Nacht von den Fluthen weggerissen. Damit ist der Verkehr nach der Strasburg-Lautenburger Seite abgeschnitten. Nach Weißenburg geht auch keine Post mehr, da die Brattiauer Chaussee-Brücke unterspült ist. Heute schwamm hier eine Brücke, wahrscheinlich die Weidenauer, ferner Theile von Gebäuden durch. Das Wasser ist zu einer hier nie gesehenen Höhe gestiegen!

r. **Neumark,** 30. März, 6 Uhr Nachmittags. Das Wasser ist bis 6 Uhr Nachmittags um 10 cm. gefallen und fällt langsam weiter. Der Personenverkehr über die Drewenz wird durch einen Fischer mit einem sogenannten Seelenverkäufer vermittelt. Da die Postverbindung mit Strasburg und Weißenburg voraussichtlich auf längere Zeit unterbrochen ist, macht sich die Nothwendigkeit einer zweiten Post von und nach Bischofswerder noch fühlbarer als bisher. Schritte zur schleunigen Einrichtung dieser Post sind bereits gethan. — Betreffs des Raubmordes in Lekarth ist noch zu berichten, daß in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts Herrn Feige aus Thorn die Sezirung der beiden Leichen am vergangenen Sonnabend stattgefunden hat. Gorecki, der Mörder, ist ein junger Mensch von 25 Jahren. Er hat beim 21. Inf.-Regt. in Thorn gestanden und ist dort zu 1½ Jahr Zuchthaus und zur Ausstoßung aus dem Militärstand verurtheilt. Seine Strafe hat er in Krone a./B. verbüßt. Die schwer verwundete Frau des Habann ist die Tante des Mörders. — 31. März. Heute ist die Drewenz um 1½ Fuß gefallen. Zur Herstellung des Verkehrs von der Strasburger Seite soll eine Pontonbrücke als Nothbrücke aufgestellt werden. Die Chaussee nach Weißenburg ist durchbrochen. Von Morgen ab soll eine zweite Post auf Anordnung der Oberpostdirektion eingestellt werden.

△ **Löbau,** 1. April. Seit langen Jahren haben wir hier keine Wassergefahr gehabt; in diesem Frühling aber sind durch das plötzlich eingetretene starke Thauwetter die beiden kleinen Bäche, die unsere Stadt durchfließen, dermaßen angeschwollen, daß mehrere niedrig gelegene Häuser ernstlich bedroht wurden. Namentlich die Braatz'sche Brauerei wurde stark unterspült, so daß man mit Sandsäcken u. s. w. zu Hilfe kommen mußte, um den Zusammenbruch des Hauses zu verhindern. Die kleineren Stege sind sämmtlich weggerissen und die Brücken bedroht. — Seit Donnerstag sind wir von der Außenwelt abgeschlossen. Unsere Bahn hat den Verkehr wieder eingestellt, nachdem derselbe kaum aufgenommen war. Der Landweg nach Eylau ist unfahrbar, weil die Drewenzbrücke bei Rodzonne unter Wasser steht, und eine andere Chaussee-Brücke weggeschwemmt ist. Jetzt wird versucht einen Postverkehr über Osterode einzurichten. In den benachbarten Ortschaften scheinen dieselben Uebelstände vorhanden zu sein; denn heute kam ein großer Leiterwagen mit Postsachen von Lautenburg hierher, um über Osterode weiter befördert zu werden. — Heute fand die Vereidigung der sämmtlichen Beamten des Amtsgerichts durch den aufsichtsführenden Amtsrichter statt. — Unser Progymnasium geht mit dem heutigen Tage in den Besitz des Staates über, die Anstalt wird zur Zeit von 147 Schülern besucht.

P. **Schneidemühl,** 29. März. Seit gestern Morgen ist die Kido schnell gestiegen, zwei Drittel der Stadt stehen unter Wasser. Der Verkehr zwischen der Stadt und dem Bahnhof muß mit Kahn und Wagen bewerkstelligt werden. Die Häuser der Posener Vorstadt sind von den Bewohnern geräumt worden, einige Gebäude stürzten ein, mehrere andere sind dem Einsturz nahe. Die Noth ist groß. Seit Menschengedenken ist unser Ort nicht derart vom Wasser heimgesucht worden. Dabei steigt die Kido noch immer.

Posen, 31. März. Die Warthe ist seit gestern Abend um 3 Zentimtr. gefallen, die weitere Gefahr ist beseitigt. Vier Leichen sind herausgezogen worden. Das Spiritusreservoir der Bank Kwilecki, Potocki u. Komp. ist durch Mauereinsturz leck geworden mit 500 000 l Inhalt. Der Schaden beträgt angeblich über 150 000 M. 5000 Zentner Zucker sind havarirt.

Lokales.

Thorn, den 3. April.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser war bis gestern Nachmittag 3 Uhr bis auf 6,73 Mtr. gestiegen, da trat Fallen des Wassers ein; heute früh zeigte der Pegel einen Wasserstand von 6,62 Mtr., gegen 8 Uhr Morgens war wieder Wachswasser zu bemerken, das eine Höhe von 6,66 Mtr. erreichte. Augenblicklich fallend Wasser; in der linksseitigen Thorner Niederung soll mancher Schaden entstanden sein; nähere Nachrichten fehlen uns noch. — Aus der Provinz liegen noch folgende Nachrichten vor: Elbing. Abends um 9 Uhr landeten Thorner Pioniere mit zwei Pontons an dem Gasthause „Zur Zufriedenheit." Dieselben führten in einem Ponton 8 Leute mit den bedürftigsten Habseligkeiten aus Baalau her. So schwer es den Leuten auch wird, ihre Wohnungen zu verlassen, so sehen sich dieselben doch hierzu genöthigt, zumal viele der Häuser dort dem Einsturze nahe sind. In dem andern Ponton brachten die Pioniere den Besitzer Reimer und Frau aus Rosenort mit. R. erzählte unter Thränen, daß der Schornstein seines Hauses bereits eingestürzt wäre und auch sein Haus drohe einzufallen. Er habe sich gezwungen gesehen, die Rettung dankbar anzunehmen und seine Besitzung ohne jegliche Aufsicht zu verlassen; sieben Kühe, ein Kalb, ein fettes Schwein habe er zurücklassen müssen. Das Pionier-Kommando, welches die Aufgabe hat, den Drausensee vom Eis zu befreien, ist gestern unausgesetzt thätig gewesen. Zunächst wurde versucht, durch Heraufziehen von Prähmen das Eis zu zerbrechen; gelingt dieses nicht, dann wird mit Pulver das Eis gesprengt. Die Arbeit ist eine recht beschwerliche und nimmt einen langsamen Fortgang. — Das Wasser steigt andauernd. Das Elend ist unsagbar. Auch in der Stadt muß ein Etablissement nach dem anderen die Arbeit einstellen. Geldmittel sind angewiesen, die Noth der Bevölkerung wird immer größer. Der Marienburger Kreistag, welcher am Freitag versammelt war, hat zur Unterstützung der Ueberschwemmten 5000 M. bewilligt. Die Berl. Stadtverordnetenversammlung 15 000 M. — Auf das Hilfskomitee, das sich hier gebildet hat, machen wir besonders aufmerksam. — Aus Praust, 31. März wird gemeldet: An der alten Radaune ist der Damm gebrochen. Jetzt fällt das Wasser, der Bahnhof ist wieder frei, aber der Bahndamm ist unterspült. — Leider hat die Verwüstung der Eisenbahndämme durch das rapide Thauwetter auch ein schweres Eisenbahnunglück zur Folge gehabt. Ein Personenzug ist bei Heiligenbeil entgleist. Der Lokomotivführer Messer aus Dirschau und der Heizer sind todt, der Zugführer und der Postschaffner schwer verletzt. Auch Passagiere sollen verletzt sein. Näheres jedoch noch nicht bekannt. — Dem Abgeordnetenhause wird bald nach Wiederzusammentritt eine Nothstandsvorlage zur Linderung des durch die Ueberschwemmungen im Elbe- und Weichselgebiet entstandenen Elendes zugehen.

— [Von der russischen Grenze] wird geschrieben: In Warschau bestehen schon seit einiger Zeit zwei kleine Gesellschaften, welche polnische Fleischwaaren nach dem Ausland ausführen. An der Spitze einer dieser Gesellschaften steht Graf Wasilewski. Jetzt ist nun noch eine dritte Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche den Fleischexport in größerem Umfange plant. Die Gesellschaft hat bereits in Paris eine Agentur eröffnet und will nun auch längs der russisch-preußischen Grenze Vieh aufkaufen und schlachten lassen, um die Ausfuhr in umfassender Weise zu betreiben. Vorvorige Woche sind bereits einige Eisenbahnwaggons Warschauer Schinken in Paris angelangt, und die Waare soll großen Beifall gefunden haben. — In den jetzt aufgethauten Schneemassen bei Suwalki und Augustowo hat man in diesen Tagen 14 Menschenleichen und 5 erfrorene Pferde aufgelesen. Es waren meistens Landstreicher und Bettler, die bei den vielfachen Schneetreiben ums Leben gekommen sind.

— [Zu den Betriebsstörungen] schreibt uns heute das hiesige Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt: „Durch Hochwasserbeschädigungen sind zur Zeit gesperrt die Hauptbahnstrecken: Hohenstein-Praust und Marienburg-Königsberg, sowie die Nebenbahnen Schlawe-Rügenwalde, Zollbrück-Bütow, Hammerstein-Bärenwalde, Konitz-Laskowitz, Jablonowo-Soldau, Graudenz-Roggenhausen, Garnsee-Lessen, Praust-Carthaus, Simonsdorf-Tiegenhof, Güldenboden-Allenstein, Allenstein-Kobbelbude, Mehlsack-Braunsberg und Allenstein-Hohenstein. Auf der Strecke Rummelsburg-Zollbrück wird der Personenverkehr durch Umsteigen wieder vermittelt. Nach einer Mittheilung der Großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft ist die Strecke Kusniza-Grodno wegen Dammunterspülung unfahrbar. Von den übrigen Bahnen und den Privatbahnen sind weitere Nachrichten nicht eingegangen.

— [Postalisches.] Seit 1. d. Mts. werden die Postschalter für den Verkehr mit dem Publikum 7 Uhr Morgens geöffnet.

— [Behufs Hebung der Schifffahrt auf der Weichsel und deren Nebenflüssen] laden einige Herren alle Interessenten zu einer Besprechung nach Bromberg zu Sonnabend, den 7. April, Vorm. 9 Uhr in das Hotel Moritz ein. Näheres im Inseratentheil.

— [Eröffnung der Schifffahrt.] Den hiesigen Hafen hat heute ein Kahn verlassen und ist stromaufwärts bis zur Weichselbrücke gegangen.

— [Ueber Prof. Xaver Scharwenka,] der am nächsten Sonntag hier im Verein mit Frl. Friede konzertiren wird, als Klavier-Virtuose schreibt eine Berliner Zeitung: In seinem Spiel, daß die höchsten Gipfel der Virtuosität erreicht, vereinigt sich deutsche tiefe Auffassung mit jener Eleganz, welche die wohl polnische Abkunft des Künstlers nicht verleugnet. Sein Vortrag hat gleichzeitig etwas erquickendes und animirendes. Nicht das äußerliche, sondern der Gehalt der vorzutragenden Kompositionen gilt ihm am Höchsten. Ein Künstler, wie Xaver Scharwenka, muß überall großen Erfolg haben.

— [Die Hülfsförsterstelle Ollek] ist neu zu besetzen. Mit derselben ist ein baares Einkommen von 540 M. jährlich, freie Wohnung im neuerbauten Hülfsförsteretablissement, Freibrennholz von 30 Kubikmtr. Knüppelholz und 1 Hektar Dienstland verbunden. Ferner kann Inhaber der Stelle 4 Hektar Ackerland gegen einen Zins von 50 M. jährlich in Pacht nehmen. Bewerbungen sind bis 1. Mai schriftlich an den Magistrat zu richten. Forstversorgungsberechtigte bezw. Jäger der Klasse A werden besonders berücksichtigt. Endgültige Anstellung erfolgt g. F. nach einjähriger Probezeit.

— [Ein Vorbild für unsere Fuhrleute!] In seinem Buche über Rußland (Leipzig und Prag 1884) erzählt Friedrich Meyer von Waldeck: Welchen angenehmen Eindruck macht es, wenn der russische Fuhrmann, der seine Pferde antreibt, anstatt der abscheulichen Flüche, die wir in Deutschland so häufig vernehmen müssen, und anstatt der abscheulichen Peitschenhiebe (womöglich mit dem Peitschenstiel) — könnte man hinzufügen, — in den zärtlichsten Ausdrücken mit seinen Thieren redet: „Warte, mein Schwälbchen," ruft so ein Pferdelenker, „du sollst bald ausruhen und blanken Hafer und grünen Klee fressen, so viel du willst." Haben diese freundlichen Zusagen keinen Einfluß auf die Gangart des kleinen Pferdes, dann heißt es wohl: „Pfui, Braunchen, schämst du dich nicht? Siehe, dort Grigoris Schimmelchen, es ist kleiner als du und läuft doch schneller. Du wirst mich noch erzürnen und dann werde ich dich schlagen. Schläge thun wehe, höre nur!" Und dann schlägt er mit der Peische an die Schlittenwand, daß es klatscht. Läßt sich das Rößlein durch diese Drohung zur Eile bewegen, so wird es in den zärtlichsten Ausdrücken gelobt.

— [Der heutige Wochenmarkt] war nur schwach beschickt, der Verkehr auf demselben ein sehr geringer. Preise waren unverändert.

— [Eine männliche Leiche] ist am Ufer bei Piaski (Podgorz) angeschwemmt. Etwaige Nachfragen sind an Herrn Polizei-Kommissarius Finkenstein zu richten.

— [Gefunden] ein Stuhl in der Nacht zum 1. d. Mts. auf der Bromberger Vorstadt; ein Hut in der Nacht zum 2. d. Mts. im Glacis; ein Portemonnaie mit 1,17 Mark Inhalt in der Breitenstraße.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 10 Personen.

Kleine Chronik.

* In französischen Zeitungen findet sich die folgende Mittheilung, die wie ein Scherz klingt: „Die französische Regierung, welche mit großem Eifer daran geht, ihre Kolonien zu bevölkern, veröffentlichte kürzlich ein Inserat, in welchem sie für eine in der Nähe von Numea gelegene Insel, die von französischen Auswanderern bewohnt ist, hundert Bräute suchte. Die französische Regierung erklärte, sie trage für sämmtliche Damen die Kosten der Ueberfahrt und bewillige außerdem je hundert Franks zur Anschaffung einer kleinen Ausstattung. In kürzester Zeit — das läßt sich denken — waren die hundert Jungfrauen beisammen; sie werden demnächst gemeinschaftlich die Reise antreten. Die Bräute, durchweg anständige Mädchen, wurden mit Rücksicht auf die diversen Bedürfnisse der Kolonie-Bewohner ausgewählt, es sind Schneiderinnen, Lehrerinnen, Putzmacherinnen 2c. darunter.

Handels-Nachrichten.

Die Börse scheint seit der Emission der Mexicaner von einem ganz andern Geiste beseelt zu sein. Nicht nur werden unzählige neue Emissionen in Aussicht gestellt, Alles kauft zu hohen Kursen, von denen in letzter Woche namentlich heimische Bahnen, Banken und Montanwerthe erheblich profitirten, während Anlagewerthe trotz des Quartalwechsels nicht so begehrt waren.

Submissions-Termine.

Königliche Fortifikation hier. Vergebung der vom 15. April 1888 bis 31. März 1889 vorkommenden Erdarbeiten und Stellung der Tagelöhner. Termin, 7. April, Vorm. 11 Uhr.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 3. Arpril.

Fonds: sehr fest.			31. März
Russische Banknoten	. . . .	169,85	167,30
Warschau 8 Tage	. . . .	169,60	167,15
Pr. 4% Consols	. . . .	107,20	107,10
Polnische Pfandbriefe 5%	. .	52,20	52,10
do. Liquid. Pfandbriefe	.	46,90	46,30
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		98,70	98,75
Credit-Aktien 6½ Abschlag	. . .	135,70	141,25
Oesterr. Banknoten	. .	160,50	160,45
Diskonto-Comm.-Antheile 10% Abschlag		192,00	201,20
Weizen: gelb	April-Mai	164,25	162,50
	September-Oktober	172,25	167,50
	Loco in New-York	90 c	90 c.
Roggen:	loco	116,00	116,00
	April-Mai	118,50	118 20
	Juni-Juli	123,70	120,20
	September-Oktober	128,20	125,50
Rüböl:	April-Mai	44,80	fehlt
	September-Oktober	46,30	46,30
Spiritus:	loco versteuert	fehlt	96,50
	do. mit 50 M. Steuer	49,10	—
	do. mit 70 M. do.	30,30	—
	April-Mai 70	31,10	—

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 3 April.
(v. Portatius u. Grothe.)
Fester.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	45,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	26,75	„	—,—	„
April	—,—	Bf.,	45,50	„	—,—	„
„	—,—	„	26,50	„	—,—	„

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 3. April 1888.

Wetter: schön.
Weizen fast ohne Angebot, 127 Pfd. hell 151 Mk., 130 Pfd. hell 153 Mk.
Roggen unverändert, sehr geringes Geschäft, 117/8 Pfd. 99 Mk., 120 Pfd. 101 Mk., 123/4 Pfd. 102 Mk.
Erbsen, Futterwaare 92—98 Mk.
Hafer 87—97 Mk.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolkenbildung.	Bemerkungen.
2.	2 hp.	749.3	+ 6.4	W	2	9	
	9 hp.	748.9	+ 3.5	SW	2	0	
3.	7 ha.	748.2	+ 6.6	W	1	3	

Wasserstand am 3. April, Nachm. 3 Uhr: 6,66 Mtr. über dem Nullpunkt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Paris, 3. April. Das neue Kabinet ist definitiv wie folgt gebildet: Floquet Inneres, Goblet Aeußeres, Freycinet Krieg, Krantz Marine, Ricard Justiz, Peytral Finanzen, Lakroy Unterricht, Loubet Arbeiten, Diette Ackerbau, Lelgrand Handel.

Plock, 1. April. Wasserstand 18½ Fuß. Wasser wächst.

Warschau, 2. April. Wasserstand gestern 4,21, heute 3,96 Mtr. Wasser fällt weiter.

Nordische Industrie-, Landwirthschaftliche- und Kunst-Ausstellung.

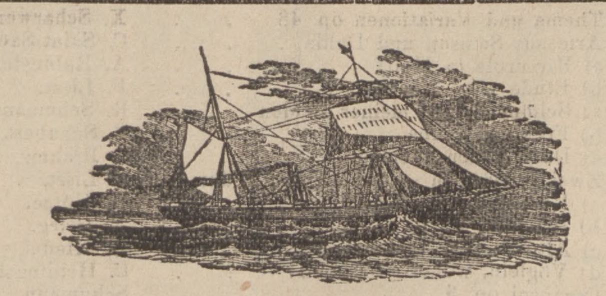
Kopenhagen

Eröffnung am 18. Mai 1888

Junge Damen werden zum Lernen angenommen. Gründlicher Unterricht. Auf Wunsch Pension. **Geschw. Kempf,** Berliner Modistinnen, Segler-Str. 138, 2 Tr.

Möbl. Vord.-Zim. z. v. Schuhmacherstr. 354.

Versetzungsh. 1 kl. Woh. z. v. **R. Droeses Garten.**



Im März 1888.

Die Unterzeichneten, von der Ansicht ausgehend, dass die Art der bisherigen Gütertransporte auf der Weichsel und ihren Nebengewässern den gerechten Anforderungen der Verschiffungsinteressenten nicht genügt, besonders seit es nach Entstehung bedeutender Etablissements und Fabriken im gedachten Stromgebiet auf **schleunige** und **billige Verschiffung** grösserer Gütermassen ankommt, beabsichtigen ein den gedachten Anforderungen gerechtwerdendes **leistungsfähiges Transport-Unternehmen** für obengenannte Wasserstrassen in Form einer Transportgesellschaft ins Leben zu rufen.

Sie laden hiermit alle Interessenten zu näherer Besprechung hierüber zu einer Versammlung nach **Bromberg, Hotel Moritz,** auf

Sonnabend, den 7. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,

ganz ergebenst ein.

L. von Grabski, Inowrazlaw.
Goecke, Generaldirector, Montwy.
G. Salomonsohn & Co., Inowrazlaw.
Otto Wanfried, Danzig.
von Roggenbucke, Barck & Co., Danzig.

Ausführlichere Mittheilungen, sowie Prospecte sind bei den Vorgenannten, sowie bei Herrn **Gottlieb Riefflin-Thorn,** jeder Zeit franco zu erhalten.

ICH, ANNA CSILLAG,



mit meinem 185 Ctm. langen **Riesen-Lorelei-Haare,** welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhielt, die von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das **beste Mittel zur Förderung des Wachsthums** der Haare, zur **Stärkung des Haarbodens,** gegen **Schuppenbildung** und **Kahlköpfigkeit** anerkannt ist, empfehle allen Damen und Herren **meine Pomade;** dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Bartwuchs, und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf- als auch Barthaaren einen schönen Glanz und große Fülle; bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Ihres höchst angenehmen Geruches wegen eignet sich die Pomade für den feinsten Toilettentisch und sollte in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Pomade. **Preis per Tiegel 75 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. — Wiederverkäufer Rabatt.**

Postversandt täglich gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik **Anna Csillag**
Berlin N., Große Hamburgerstraße 34,
persönlich anwesend den ganzen Tag, wo sich Jeder von der Echtheit der Haare überzeugen kann. Ausgestellt gewesen in allen größeren Städten Europas und zuletzt in **Castans Panoptikum** und deutsche Friseur-Ausstellung in Berlin. In Leipziger Illustrirte Zeitung mit Illustration als Sehenswürdigkeit aufgeführt.

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

MEYERS HAND-LEXIKON des allgem. Wissens

Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über *jeden Gegenstand* der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.**

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

Zu beziehen durch **Justus Wallis,** Buchhandlung, Thorn

Eisenconstructionen!

Complette Stalleinrichtungen für Pferde,- Rindvieh- und Schweineställe, wie für alle anderen Gebäude,
Genietete Fischbauchträger für Eiskeller,
Wellblecharbeiten, schmiedeeiserne Fenster,
Maschinelle Anlagen, Transmissionen etc.,
I Walzeisenträger, Eisenbahnschienen, Bau-Maschinen und **Stahlguss**
liefern in bester Qualität.

Zeichnungen, statische Berechnungen u. Anschläge gratis.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf Schlesien.
GEBR. GLÖCKNER.

Lehrlinge können sich melden bei **Emil Hell,** Glasermeister.

Malergehilfen und Anstreicher finden von sogleich Beschäftigung bei **Schlösser, Podgorz.**

Mittwoch, den 4. April, von Vormittag 9 Uhr ab:
Fortsetzung der Auktion sämmtl. Materialwaaren, Champagner u. Rothwein, Himbeersaft, Käse, 2 Faß Syrup, 1 Faß Thran, 1 Klavier (Tafelformat) **und mehrerer and. Gegenstände.**
H. Wirth, Baderstraße 77.

1868 Bromberg 1868.
Diplom. **H. Schneider.** Diplom.
Atelier für **Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w.**
1875 Königsberg 1875.

Herren-Hüte in allen Farben offerirt zu äußerst billigsten Preisen
Arnold Lange, Elisabethstr. 268.

Von heute ab wohne **Baderstraße 71,** bei Herrn Böttchermeister **Jeschke.**
Miethsfrau Totzke, vorm. Busse.

Auf den **Ziegeleien Zlotterie** und **Glincke** sind **Mauersteine** preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Hotelbes. **F. Winkler.**

Die **bestrenommirte, älteste Import-Firma** sucht für **Thorn** einen durchaus soliden u. tüchtigen
Depositair
für spanische u. portugiesische Weine.
Offerten an **Haasenstein & Vogler, Posen** unter **H. 21484.**

Fuhrleute zur Abfuhr von 1 Million Ziegeln von meiner **Gremboczyner Ziegelei** können sich melden
Georg Wolff, Thorn III., Brombergerstraße.

1 Sattlergesellen u. 1 Lehrling sucht von sogleich
Schlösser, Podgorz.

Für mein **Holzgeschäft** (en gros & en detail) **suche** ich von sofort oder 1. Mai **einen tüchtigen**
jungen Mann, sowie **einen Lehrling,** gleichviel welcher Confession.
J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Ein Schreiber (Anfänger) kann sofort in ein Rechtsanwaltsbureau in Thorn eintreten. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrlinge zur **Klempnerei** gegen **monatliche Geldvergütigung** können eintreten bei
August Glogau, Klempnermeister.

Für unser **Getreide-Geschäft suchen** zum sofortigen Antritt einen
Lehrling mit **guter Schulbildung.**
Lissack & Wolff.

Einen Lehrling sucht **Theodor Rupinski,** Bäckermeister.

2 Lehrlinge zur **Klempnerei sucht**
Carl Meinas, Coppernicusstr. 206.

2 Schneidergesellen können von sogleich in Arbeit treten **Schuhmacherstraße 419.**

Ein Laufbursche kann sich von sofort melden bei **B. Hozakowski,** Thorn, Brückenstr.

Die 2. Etage, Altstädt. Markt Nr. 156, von Ostern und ein **Lager-Keller** von sogleich zu vermiethen. **Elise Schulz.**

Total-Ausverkauf

der Waarenbestände im
Concurs-Massen-Ausverkauf
des frühern
A. Dobrzynski'schen Waaren-Lagers,
bestehend in:

Dowlas, Schirtings, Hemdentuche, Renforçé, Handtücher, leinene Taschentücher, Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten und Chemisetts, Tauf- und Tragekleidchen, Herrenhüten und Bielefelder Leinen und Lackenleinen, Westen für Herren in Pique und Seide, Regenschirmen, Plaids, Schlaf- und Reisedecken, Gardinen, Congreß-Stoffen, Frottier-Handtücher u. Badelaken, handgestickte Paradehandtüchern, Sopha- und Tischläufern, Stickereien, Spitzen, Trimmings, eleganten Schürzen in Seide und Cachemir, Neglige-Jacken und Beinkleider für Damen und Kinder,
werden hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Sämmtliche Waarenbestände sind in den allerbesten Stoffen und saubersten Arbeit, es dürfte sich eine ähnliche Gelegenheit, solch gute und billige Sachen zu kaufen, nie wieder bieten.

Der Verkauf findet statt:
Vorm. von 9—12 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr.



Schifffahrts-Eröffnung.

Bei anhaltend günstiger Witterung eröffnen wir unsere regelmässigen

Dampferfahrten nach Thorn

in der nächten Woche und beginnen am 4. April mit Laden.

Gottlieb Riefflin, Thorn. **Gebr. Harder,** Danzig.

1 Lehrling im Besitz **guter** Schulbildung, **hauptsächlich im Deutschen,** kann eintreten in die **Buch- u. Accidenz-Druckerei „Th. Ostdeutsche Ztg."**

Ein zuverlässiger Laufbursche gesucht. **Gebr. Prager.**

Junge Damen, welche das **Putz**fach erlernen wollen, können sich sofort melden bei
Geschw. Bayer.

3 bis 4 geübte Schuhm.-Masch.-Stepperin. finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei **R. Hinz,** Schuhmachermstr., Breitestr. 459.

Gesucht zum 15. Mai Wohnung, 3 bis 5 Zim. m. gut. Zubeh. Schriftl. Anerb. u. **F. 57** an d. Exp. d. Z.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Neustädtischer Markt 147/48, 1 Tr. l.

In meinem Hause, **Elisabethstraße No. 268,** ist der **Laden,** sowie die **1. Etage** vom 1. October d. J. **zu vermiethen. Alexander Rittweger.**

1 g. m. Z. z. vm. Neust. Markt 147/48, 1 Tr.

2 möbl. Wohn., Cabinet auch Burschengelaß sofort zu vermiethen Coppernicusstraße 234.

Möbl. Zim. n. v. h. mit auch ohne Beköst. zu vermiethen Breitestraße 444, 2. Etage.

Meine Wohnung befindet sich **Brückenstraße 19, Hof 1 Treppe. Hoffmann,** Schneidermeister.

Meine Wohnung befindet sich **Brückenstraße 19, Hof 1 Treppe. Hoffmann,** Gesindevermietherin.

2 möbl. Zimmer, mit auch ohne Beköstigung, **von sofort zu vermiethen Altstädt. Markt 297. J. Lange.**

Ein groß. Vorderzimmer nebst Entree, gut möblirt, ungenirt, monatlich 24 Mk., zu vermiethen Brückenstraße 18.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine musikalischen Studien auf der Königlichen Hochschule in Berlin beendet habe und nun bereit bin, die Ausbildung im **Gesange,** im **Violin-** und **Klavierspiel** zu übernehmen.

Anmeld. nehme ich bis **z. 5. April** bei Herrn **B. Westphal,** (Breitestr. 458) dann in meiner Wohnung, Schillerstr. 429, 3 Tr. entgegen.

P. Grodzki.

Eine Wohnung für 120 Thlr. per 1. April zu vermiethen. **Hemplers Hotel.**

In meinem Hause, **Breite-Straße 4, 1 Laden** vom 1. Oktober **zu vermiethen. P. Hartmann.**

In meinem neuen Hause, 1 Treppe vorne, sind 4 Stuben, Entree, Küche mit allem Zubehör **billig zu vermiethen.**
Theodor Rupiński, Schuhmacherstr. 348/50.

2. Etage, mit Balkon, umzugshalber v. 1. October zu verm. **Brandt,** Bankstr. 469.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zub. **zu vermiethen Breitestr. 90b.**

Ein Zimmer nebst Kabinet, möblirt oder auch unmöblirt, auf Verlangen auch Burschengelaß, zu vermiethen
Schillerstraße 413, 1 Treppe.

1 gr. Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Entree, Küche und Stallungen, ist von sofort zu vermiethen Bromb. Vorst., 1. Linie 9b.

Ein möbl. Zim., Cab. u. Burschengelaß zu verm. Heiligegeiststr. 201/3 I.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist **mit auch ohne Pension** von sogleich zu vermiethen **Schillerstr. 414,** 2 Tr. n. vorn.

Ein gut möbl. Zimmer zum 1. April zu haben **Brückenstr. 19, 1 Tr. r.**

Möbl. Zim. mit und ohne Pension zu haben **Schuhmacherstraße 426.**

2 Familienwohnungen nach vorne zu vermiethen Coppernicusstraße 172/3.

1 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Entree und Zubehör vom 1. April zu verm. Brückenstr. 25/26, 2 Treppen.

Kl. Wohnungen z. v. **Blum,** Culmerstr. 308.

Coppernicusstr. Nr. 170 ist ein **Geschäftskeller** zu vermiethen

2 kl. Wohnungen, nach vorne, zu vermiethen **Coppernicusstraße Nr. 171/72.**

Altstädt. Markt 428 ist der **Geschäfts-Keller** von sofort **zu vermiethen.**

1 möbl. Zim. zu vermiethen. Elisabethstr. 267 III.

Möbl. Zimmer u. Kabinet billig zu vermiethen Neust. Markt 212, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April d. Js.,
Vormittags 9 Uhr
findet in Gemäßheit des § 8 des Reichs-Rayongesetzes vom 21. December 1871 die Absteckung und beziehungsweise die Anerkennung der Rayongrenzen des Buchten-Forts oberhalb Thorns statt.

Die Besitzer selbstständiger Grundstücke, welche hierbei betheiligt sind, werden hiermit zur Theilnahme an der Grenzbegehung eingeladen.

Thorn, den 28. März 1888.

Der Magistrat.

Wir beabsichtigen ein Lagerhaus an der Uferbahn zu erbauen. Diejenigen, welche sich Raum darin sichern wollen, laden wir zu einer Besprechung auf

Mittwoch, d. 4. April,
Nachm. 5 Uhr
in unserem Bureau, Brücken-Straße bei Herrn Schneider, ergebenst ein.

Die Handelskammer.

Städtische Knabenschulen.

Die **Aufnahme** findet statt:

1. für die **Elementarschule** am **Donnerstag, den 5. April,** von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Rektors (Nr. 8);
2. für die **Mittelschule** am **Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. April,** von 9—12 Uhr im Zimmer Nr. 11.

Anfänger haben den Geburts- und Impfschein und, wenn sie evangelischer Konfession sind, den Taufschein, von anderen Schulen kommende Schüler ein Abgangszeugniß und, wenn sie vor 1876 geboren sind, den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Lindenblatt.

Israelitische Elementar- und Religionsschule.

Die **Prüfung** und **Aufnahme neuer Schüler** und **Schülerinnen** findet

Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. ds. Mts.,
von 11—12 Uhr Morgens
im **Sitzungszimmer der israelit. Gemeinde** statt. Die Elementarschüler haben den Impfschein mitzubringen.

Dr. Oppenheim.

Das **neue Schuljahr** beginnt in meiner **höheren Töchterschule** am **12. d. M.** Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich **am 11. d. M., v. 10—12 Uhr Vorm.** bereit.

M. Ehrlich, Schulvorsteherin, Brückenstraße 19.

Am 9. d. M. beginnt mein
Vorbereitungsunterricht
und nehme Anmeldungen kl. Mädchen und Knaben jederzeit entgegen.

Wwe. **L. Kilian,** Bache 20, part.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich vom 1. April an meine

Selterwasser-Fabrik

von Culmerstraße nach **Breitestraße 455** (früher **Brunk**) verlegt und damit zugleich einen

Bier-Verlag

eingerichtet habe. Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

C. Sieg.

---

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei
F. Mattfeldt,
Berlin NW., Platz vor dem neuen Thor 1a.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife
in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) 40 Pf. bei **Adolph Leetz.**

Aufruf!

Am 25. März hat die Nogat den Deich der rechtsseitigen Niederung durchbrochen und viele Quadratmeilen fruchtbaren Landes hoch überschwemmt. Der größte Theil der Niederung liegt so tief, daß das Wasser nur durch Pumpwerke entfernt werden kann. Da hierüber Monate vergehen werden, so ist die Möglichkeit einer diesjährigen Ernte beinahe ausgeschlossen.

Auch die Einlage zwischen dem großen Werder und der rechtsseitigen Nogat-Niederung ist in Folge eines Deichbruchs hart heimgesucht worden. Desgleichen die Niederungen bei Schwetz, bei Pieckel u. s. w.

Das diesmalige Unglück ist ungleich bedeutender als alle Wasserschäden, von welchen die Provinz seit dem Jahre 1855 betroffen worden ist.

Die Verluste an Aeckern, Gebäuden, Vieh und Vorräthen belaufen sich auf viele Millionen Mark. Die Noth unter den Bewohnern der überschwemmten Gebiete ist sehr groß.

Unter diesen Umständen ist schleunige und wirksame Hülfe dringend nothwendig.

Unter Leitung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz hat sich ein Hülfs-Komitee für den Umfang der Provinz gebildet. Im Anschlusse hieran sind die Unterzeichneten zu einem Hülfs-Komitee für Thorn und Umgegend zusammengetreten.

Wir wenden uns an die Mildthätigkeit der Bewohner von Stadt und Land mit der dringenden Bitte:

schleunigst Geld, Speise-Vorräthe, Kleider und sonstige Gaben für die Ueberschwemmten an uns gelangen zu lassen.

Die Geldbeträge bitten wir an unseren Schatzmeister, Herrn Stadtrath Kittler hier, sonstige Gaben dagegen an den Magistrat (Rathhaus-Kastellan, Einwohner-Melde-Amt) einzusenden.

Thorn, den 31. März 1888.

von Holleben Oberst und Kommandant, **Krahmer** Landrath, **Wisselinck** Oberbürgermeister, **Bender** II. Bürgermeister, **Berendt** Pfarrer, **Behrensdorff** Stadtrath, **Böthke** Stadtverordneten-Vorsteher, **Born**-Mocker Fabrikbesitzer, **N. Cohn** Kaufmann, **Dommes**-Morczyn Mitglied des Provinzial-Landtages, **Dietrich** Kaufmann, **Ebmeier** Landgerichts-Präsident, **Engelhardt** Stadtrath, **Feige** Erster Staatsanwalt, **Fehlauer** Kaufmann, **Gieldzinski** Kaufmann, **Guntemeyer**-Browina Kreis-Deputirter, **Hartmann** Goldarbeiter, **Dr. Hayduck** Gymnasial-Direktor, **Kittler** Stadtrath, **Lambeck** Stadtrath und Provinzial-Langtagsabgeordneter, **Meister**-Sängerau Mitglied des Abgeordnetenhauses, **Dr. Oppenheim** Rabbiner, **Rübner**-Schmolln Mitglied des Kreisausschusses, **Dr. Siedamgrotzky** Kreis-Physikus, **Stachowitz** Pfarrer, **Schirmer** Stadtrath, **R. Tilk** Fabrikbesitzer, **Warda** Rechtsanwalt, **Wegner**-Ostaszewo Kreis-Deputirter, **Weigel**-Leibitsch Mitglied des Kreisausschusses, **Worzewski** Landgerichts-Direktor, Mitglied des Abgeordnetenhauses.

In der Aula der Bürgerschule.
Sonntag, den 8. April 1888, Abends 7½ Uhr

CONCERT

Aline Friede (Sängerin.) und **Xaver Scharwenka** (Pianist.)

Concertflügel: Duysen.

PROGRAMM:

1. Thema und Variationen op. 48	X. Scharwenka.
2. Arie aus Samson und Delila	C. Saint-Saëns.
3. a) Barcarole (a Moll)	A. Rubinstein.
b) Etude	F. Liszt.
4. a) Schöne Wiege meiner Leiden	R. Schumann.
b) Frühlingsglaube	F. Schubert.
c) Dort in den Weiden	J. Brahms.
5. Zwei Polonaisen — C-moll und E-dur	F. Liszt.
6. a) Kennst du das Meer?	H. Götze.
b) Ich liebe dich	E. Grieg.
c) Altdeutscher Liebesreim	A. Kleffel.
d) Vöglein, wohin so schnell?	C. Heidingsfeld.
7. Carneval op. 9	Schumann.

Billets zu numm. Plätzen à 3,00 in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Zur Verloosung gelangen: Gew. i. W. v. **60,000 M.** und zwar: 1 Gew. i. W. v. **20,000 M., 10,000 M. 2000 M., 1500 M., 1000 M.** u. s. w., welche auf Wunsch den Gewinnern vom Unterzeichneten mit 90% gleich 9/10 des Werthes in Baar abgekauft werden.

II. Große Stettiner Lotterie

Gewinne mit 10 pCt. Abzug in Baar.
Ziehung am 9., 10., 11. u. 12. Mai 1888.

Loose à 1 Mark (11 für 10 Mark) empfiehlt
Rob. Th. Schröder, Stettin
Bankgeschäft.
Coupons u. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.

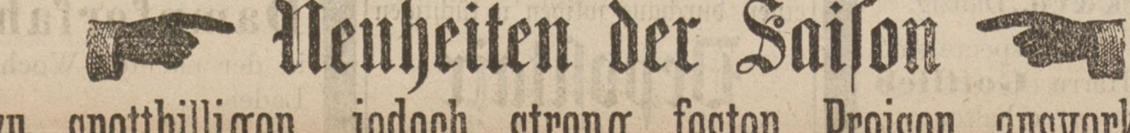
In **Thorn** zu haben bei **Ernst Wittenberg** u. **W. Wilckens,** Breitestr. 446/7.

Grosser Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Da der hiesige Platz für ein Spezial-Geschäft in Damen-Confection zu klein ist, so geben wir die hiesige Filiale auf und werden sämmtliche



Neuheiten der Saison

zu spottbilligen, jedoch streng festen Preisen ausverkauft.

Wir offeriren:

Elegante Sport-Jaquets	v. 3 Mk. an.
Promenaden-Mäntel, garantirt reine Wolle	„ 9 „ „
Paletots aus gutem Croisé	„ 5 „ „
Dolmans a. d. schönsten Fantasiestoffen	„ 10 „ „
Mikado-Dolmans, dreifach zu tragen	„ 15 „ „
Umhänge in allen neuen Façons, garantirt reine Wolle u. seid. Spitzen	„ 10 „ „

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik,

Breitestraße 446/47, 1 Treppe, vis-à-vis von Herren C. B. Dietrich & Sohn.

Donnerstag, d. 5. April,
Abends 8 Uhr:
Trauer-Fest-□

Lehrerinnen-Unterstützungsverein.
Mittwoch, d. 4. April, Nm. 5½ Uhr
bei O. Lange.

Handwerker-Liedertafel.
Heute Uebungsstunde ½9 Uhr.

Mittwoch, den 4. April 1888,
Abends 8 Uhr
bei Conditor Lange.
Statutenänderung.

C. Haupt's Tanzcursus.
Im Saale des Museums.
Freitag, den 6. April cr.,
8½ Uhr Abends:
Tanzstunde.
Sonnabend, den 7. April cr.,
8½ Uhr Abends:
Schluß-Ball.

Rathskeller.
Bock-Bier
à Glas 20 Pfg.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Gold- & Silberwaaren-Geschäft
befindet sich von jetzt ab
Breite-Strasse No. 455
geradeüber der Buchhandlung von **E. F. Schwartz.**

M. Loewenson,
Juwelier.

Inserate für alle Berliner, deutschen u. ausländischen Zeitungen



130. Potsdamer-Strasse 130
und Filiale: Alexanderstr. 70.

Die Niederländische
Dampf-Caffee-Brennerei
Elberfeld
empfiehlt ihre gerösteten Caffee's. — Bonner und Wiener Methode. — Versendet **per Postcolli franco** gegen Nachnahme. Grösste Auswahl. Garantirt reiner Geschmack. Preis v. 110, 120, 130 bis 180 Pfg. pro ½ Kilo.

Neu angefertigte



Möbel,

als: **Kleiderspinde, Wäschespinde, Bettgestelle, Waschtische,** sämmtlich von Birkenholz und nußbaumpolirt bei

E. Trenk, Tischlermeister, Tuchmacherstraße 174.

Von meinen **Harzer Canarienvögeln** sind noch einige schöne Sänger zu verkaufen.
C. Hempel, Jakobsstraße.

„Nordstern"
Berlin W. 41. Kaiserhofstrasse 3
Lebens-Versicherung, Leibrenten-Versicherung, Unfall-Versicherung.

Versicherungsbestand Ende 1887	Mk. 75 964 942.
Summe der Activa	„ 17 773 804.

Billige Prämien, liberalste Versicherungs-Bedingungen, **Kriegs-Versicherung,** auch für Berufs-Soldaten, ohne Zusatzprämien vom Beginn der Versicherung an.

David Hirsch Kalischer, Thorn.

Für Zahnleidende.
Schmerzlose Zahn-Operation
durch lokale Anaesthesie
Künstl. Zähne u. Plomben.
Spec.: Goldfüllungen.
Grün, Breitestraße 456.
In Belgien approb.



Stottern
wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung sich. u. schnell beseitigt. — Wer ungeheilt entlassen wird, zahlt nichts.
S. u. Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Pensionäre, Knaben od. Mädchen, finden unter mäßigen Beding. Aufn. **Coppernicusstr. 233, 3 T.**

Tüchtige Stellmacher
für **Lowry-Reparatur** können sich melden bei **Georg Wolff,** Thorn, Brombergerstr.

In meinem Bankgeschäft ist die Stelle eines
Lehrlings
offen.
Nathan Cohn.

Für die
Nogat-Ueberschwemmten
sind eingegangen:

Angermann	20,00 Mk.
Aeltester Stamm-Skat-Tisch (bei Voß)	20,20 „
U.	5,00 „
	45,20 Mk.

Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen von der
Exp. d. Thorner Ostdeutschen Ztg.

Hierzu eine Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.